

# „Heidelbeere mit einem Schuss Milch“

**Bondorf:** Farben für die Außenrenovierung der katholische Kirchen stehen nach einem Vororttermin fest

Seit knapp zwei Monaten ist die katholische Kirche in Bondorf eingerüstet. Noch weitere zwei Monate wird an der St.-Johannes-Kirche und am freistehenden Glockenturm gewerkelt, im Oktober soll die Außenrenovierung abgeschlossen sein. Bei einem Vororttermin suchten die Mitglieder der katholischen Kirchengemeinde Jettingen-Gäufelden-Bondorf die Farben für die Außenwände aus.

VON SABINE HAARER

Weiß, wenn auch kein „richtiges“ Weiß, wird die Grundfarbe, mit der der Bondorfer Malermeister Adolf Mast in den kommenden Wochen die St.-Johannes-Kirche anstreicht. Einstimmig und ohne zu zögern schlossen sich die Frauen des Kirchengemeinderats und des Verwaltungsausschusses der katholischen Kirchengemeinde Jettingen-Gäufelden-Bondorf dem Fachmann und Architekt Ewald Loschko an. Die beiden hatten bereits im Vorfeld zwei „Weißtöne“ ausgesucht, schnell einigte man sich auf den helleren Farbton. Mit dem „farblichen Gegenpol“ hingegen waren die Damen nicht einverstanden. Weder die blaue noch die beiden roten Farbkarten, die Adolf Mast an die Außenfassade der Bondorfer Kirche geklebt hatte, überzeugte als Anstrich für den Sockel und das Betonfries unterhalb des Daches.

Inspiziert von der bisherigen Sockelfarbe wurde letztendlich ein Violett-Ton ausgesucht. „Dunkler Flieder“, „Heidelbeere mit einem Schuss Milch“, „helle Aubergine“ – so umschrieben die Frauen den Farbton. Weit weniger bildlich und schön, dafür aber genau bezeichnete Adolf Mast die Farbe: „Sto-Farbe 34 120.“ Neben Sockel und Fries wird auch die Rückwand des Glockenturms damit verschönert. Die beiden Außenwände werden mit der Grundfarbe, also „weiß“, gestrichen. „Wenn es dunkel ist, sieht es bestimmt so aus, als ob der Turm nur die beiden Außenwände hat und innen transparent ist“, hatte Mast den farblich neu gestalteten Glockenturm bereits vor Augen.

Dieser wird im Zuge der Außenrenovierung der St.-Johannes-Kirche ebenfalls gerichtet. „Im nächsten Jahr feiert die Kirchengemeinde ihr 50-jähriges Bestehen und im Vorgriff darauf haben wir die Renovierung beantragt“, erklärte Pfarrer

„Die Dachlatten sind zum Teil sehr stark durchgegangen“

Ewald Loschko



Der Bauausschuss klärt letzte Fragen mit einem Besuch auf der Baustelle

GB-Foto: Holom

Wolfgang Beck das Bauprojekt der Kirchengemeinde in Bondorf. Vor allem das Dach der 1961 gebauten Kirche musste dringend erneuert werden, auch wenn die größten Mängel erst sichtbar wurden, als die Ziegel abgetragen waren. „Die Dachlatten waren 1,80 Meter lang und sind zum Teil sehr stark durchgegangen“, sagte Loschko. Zimmerer, Dachdecker und Flaschner haben ihre Arbeiten an der Kirche bereits beendet. Nun sind die Kunstglaser dran. Sie erneuern die kaputten Fensterscheiben und bringen eine Schutzverglasung an. „Sie ist durchsichtig und somit kaum zu sehen. Dadurch wird aber das mit drei Millimeter Stärke extrem dünne bunte Glas geschützt.“

Die größte Veränderung erfährt die St.-Johannes-Kirche im Eingangsbereich. Durch einen Windfang soll dieser einla-

dender werden und verhindern, dass neu ankommende Kirchenbesucher einen großen Schwall kalte Luft ins Innere des Gotteshauses lassen. Die Konstruktion aus Stahl und Glas wird vor die eigentliche Eingangstüre gebaut, in diesem Vorraum sollen zukünftig auch der Stand mit den Broschüren und Schriftenreihen aufgestellt werden. Den ursprünglichen Plan, den Anschlagkasten in den Windfang zu integrieren, verwarfen die Vertreter der Kirchengemeinde und Architekt Loschko beim letzten Vororttermin wieder. Vorgehen ist nun, den Glaskasten parallel zum Gehweg aufzustellen.

Ende September soll der Windfang für die Bondorfer Kirche geliefert und montiert werden, Mitte Oktober ist die Renovierung abgeschlossen. „Dank der Handwerker sind wir unserem Bauzeitenplan eine Woche voraus“, freute sich Ewald Loschko über das zügige Vorankommen. Wie Wolfgang Beck betonte, habe man bewusst und fast ausschließlich örtliche Handwerker und Firmen mit den Arbeiten betraut. 137 000 Euro wird die Außenre-

novierung der Bondorfer Kirche kosten, das bischöfliche Ordinariat in Rottenburg gibt vor, dass die Kirchengemeinde Jettingen-Gäufelden-Bondorf 14 000 Euro aus Spenden aufbringen muss. Nach dem Bücherflohmarkt, dem Weihnachtsmarkt, der Kaffeetafel am Bondorfer Marktsontag und Einzelspendern konnte bereits die Hälfte der Summe zusammengetragen werden.

Nach der Außenrenovierung soll die St.-Johannes-Kirche auch im Innern verschönert und saniert werden, der zweite Bauabschnitt folgt wahrscheinlich im Jahr 2012. Einzig die Lampen in der Kirche werden schon jetzt erneuert. Leuchten, die an Seilzügen und direkt über den Bänken hängen, ersetzen die bisherigen Wandleuchten. „Die sehen doch aus wie Nachtlämpchen“, kommentierte Architekt Ewald Loschko das veraltete Design, zudem sind die Lampen nicht hell genug.

@ Schicken Sie uns Ihre Meinung. Alle Artikel dieser Ausgabe auf [www.gaeubote.de](http://www.gaeubote.de)